

# Laibacher Zeitung



**Prenumerationspreis:** Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 70 K., halbjährig 40 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 18. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unsortierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Nichtamtlicher Teil.

### Italien.

Die „Pol. Korr.“ veröffentlicht folgende Meldungen von der italienischen Grenze:

Die in Italien angeordnete neue Musterung der zeitweise zurückgestellten der Jahrgänge 1876 bis 1880 wird nach Mitteilungen aus amtlichen Kreisen außerordentlich streng durchgeführt werden. Es wirke dabei die Absicht der Regierung mit, den fortwährenden Klagen über die noch immer große Zahl von Drückebergern ein Ende zu setzen. Die jetzige Anordnung ruft jedoch neue Beschwerden darüber hervor, daß ganze Kategorien von nichtmilitärischen Staatsarbeitern, insbesondere im Eisenbahnbauwesen, von der Nachmusterung ausgenommen werden.

In Rom hat die Besichtigung der Artillerie-Oberleutnant Vigorelli und Baladini stattgefunden, die infolge eines Unglücksfalles umgekommen sind, über den die Blätter keine Einzelheiten mitteilen dürfen. Immerhin ist soviel zu entnehmen, daß es sich um einen Unglücksfall bei Befestigungsarbeiten außerhalb der Porta Pia handelt, wahrscheinlich bei der Barriera Montemarta, die einzige vor der Porta Pia gelegene Befestigung, die sich innerhalb des römischen Stadtgebietes befindet. Man vermutet, daß die beiden Offiziere einer Explosion zum Opfer gefallen sind, und aus dem Umstande, daß die Regierung den Vorfall geheim hält, wird geschlossen, daß dabei eine größere Anzahl von Soldaten umgekommen sein dürfte.

Der Passagierdampfer „Firenze“ und drei andere Dampfer, nämlich „Port Said“, „Gioba“ und „Egeo“, die sämtlich der „Società di Navigazione Italiana Marittima“ gehörten, wurden durch Unterseeboote versenkt. Man erzählt dies erst jetzt aus einem von der Verwaltung dieser Gesellschaft der Generalversammlung erstatteten Berichte. Für die Ersetzung dieser Verluste muß die Gesellschaft zwei Millionen Lire verwenden.

Der Protest des Papstes gegen die Beschlagnahme des Palazzo di Venezia wurde von der kirchenfeindlichen Presse Italiens mit den schärfsten Angriffen gegen den Vatikan erwidert. In diesem Geiste ist auch ein Beschluß der lombardischen Demokratie gehalten, der das Papsttum aber-

mals als den traditionellen Feind Italiens bezeichnet. Unter allen Organen dieser Richtung gebürdete sich am weitesten der „Popolo d'Italia“, der sich nicht auf Schmähungen des Vatikans beschränkte, sondern sich auch in Lästerungen des Heilands erging, die den Kardinal Erzbischof Ferrari zur Veranstaltung eines Sühnegottesdienstes im Mailänder Dom veranlaßten.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 13. Oktober.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Rumänische Untaten in Siebenbürgen: In welcher völkerrightswidrigen, ja oft auch unmenschlichen Art die Rumänen in Siebenbürgen gehaust haben, darüber geben die amtlichen Feststellungen der Regierungskommissäre bereite Auskünfte. In Fogaras wurde ein Teil der deutschen und ungarischen Bevölkerung von den Rumänen zurückgetrieben, an das Ufer des Alt-Flusses geschleppt und mit Knuten hineingejagt. An beiden Ufern standen rumänische Soldaten und trieben die aus Land kommenden immer wieder erneut mit Schlägen in den Fluß, der an dieser Stelle etwa 20 Meter breit und 1,60 Meter tief war. Die Mannschafft, die sich an dieser Untat beteiligte, soll sinnlos betrunken gewesen sein. Diese Annahme sei deshalb sehr wahrscheinlich, weil vom rumänischen Militär in Fogaras aller Schnaps und Spiritus in Fässern zusammengetragen worden war. Der Kommandant der vierten rumänischen Division, General Simionescu, ließ aus der Privatwohnung des Obergespanns in Fogaras die gesamte sehr wertvolle Einrichtung in Wagen zur Bahn bringen, dort verladen und nach Hause schicken. In Fogaras wurden alle deutschen und ungarischen Geschäfte erbrochen und die Waren weggeführt. Bei allen Requisitionen von Pferden, Vieh und größeren Vorräten von der rumänischen Militärbehörde wurden den Privatbesitzern weder Zahlungs- noch Requisitionsscheine gegeben.

Das Wolff-Bureau meldet: Nach jetzt vorliegenden genauen Angaben der Zeichnungs- und Vermittlungsstellen hat sich das gesamte Ergebnis des fünften Kriegs-

anleihe auf 10,651.726.200 Mark erhöht, in welcher Summe jedoch Feld- und Übersetzzeichnungen noch nicht voll enthalten sind, so daß noch ein weiteres Anwachsen zu erwarten ist.

Aus London wird gemeldet: Asquith schloß seine bereits gemeldete Rede mit folgenden Worten: Ich glaube, daß dies nicht der Augenblick ist, Kleinmut, Schwäche oder Entschlußlosigkeit zu zeigen. (Beifallsrufe.) Die Anstrengungen, die der Krieg von uns selbst und unseren Verbündeten verlangt, die Entbehrungen, die wir freimütig zugeben, und die auch solche zu ertragen haben, die nicht unmittelbar am Kampfe beteiligt sind, die Schwierigkeiten, mit denen der Handel zu kämpfen hat, die Verwüstungen der Länder und der unersehbare Verlust von Menschenleben, die lange traurige Liste der Greuelthaten und Leiden, kurzum gegenüber allen diesen Umständen kann nicht erlaubt werden, durch ein gleichgültiges, entehrendes Kompromiß zu einem Ende zu kommen (anhaltender Beifall), ein Kompromiß, welches sich unter dem Namen Frieden verbirgt (erneuerter Beifall). Niemand wünscht für einen einzigen Tag das tragische Schauspiel des Blutvergießens und der Vernichtung unnötigerweise zu verlängern, aber es ist unsere Pflicht, denjenigen gegenüber, die ihr Leben für uns gelassen haben, daß ihr heiligstes Opfer nicht umsonst dargebracht ist. Die Ziele der Alliierten sind wohl bekannt und sind oft genau bekanntgegeben worden. Sie sind nicht von Selbstsucht oder von Rachsucht eingegeben, aber die Alliierten verlangen, daß sie für die Vergangenheit volle Entschädigung und für die Zukunft volle Sicherheit bekommen.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London, daß die irische unionistische Partei am 11. d. in einer Versammlung eine Entschließung zu Gunsten der Einführung der Dienstpflicht in Irland angenommen habe.

Ein Amsterdamer Blatt gibt folgende Meldung des „Tems“ aus Bukarest wieder: Die städtischen Behörden von Bukarest haben beantragt, feindliches Eigentum in der rumänischen Hauptstadt in Beschlag zu nehmen und daraus die Opfer der Zeppelinangriffe zu entschädigen. — Das Wolff-Bureau meldet: Deutsche Seeflugzeuge

## Fenilleton.

### Aus der slovenischen Lyrik.

11.

#### Serenade.

Von Oton Župančič.

Mein Mägdlein, du schläfst schon lange süß;  
im Turme schlägt es Mitternacht,  
in deinem Gemach ein Lichtlein wacht,  
in deinem Gemach ein Paradies.

Ich zieh' allabends auf Pilgerfahrt:  
allabends unters Fenster zu dir;  
um Seelenfrieden zu finden hier,  
zieh' ich allabends auf Pilgerfahrt.

Hör' — deinen Pfuhl hat Gott verwahrt.  
An deinem Bette ein Cherub droht,  
durchs Dunkel sein Schwert im Feuer loht,  
und dies Lohen ist kühl und dies Lohen ist hart.

Schlaf süß, mein Herzchen, schlaf süß und gut!  
Ich walle allabends vors Fenster zu dir  
und süßer Friede webet in mir,  
solang dich Gott-Vater behält in Gut.

12.

#### Ein Hochzeitslied.

Von Bojeslav Mola.

Bermählt der Tag sich mit der dunkelhaar'gen Nacht  
und singen ihm das Hochzeitslied die Wälder sacht,  
dann trägt ein Rappe mich zu dir vors stille Haus,  
dann sprengen wir ins nächtliche Gefild hinaus.

Ich winde dir zum Brautschmuck einen Sternenzweig,  
schmück' deinen Marmorbüsten mit des Mondes Glanz!  
die Nacht erstaunt, wenn sie dich so berückend sieht,  
im Flüsterlaut erstirbt der Wälder Schlummerlied.

Wir reiten in die Ferne, wo der Morgen loht,  
wir werfen uns ins Meer des Lichts, ins Morgenrot.  
Und fährt des Tages König aus dem Purpurtann,  
so traut er deiner Seele Liebe mir an.

13.

#### Gelt, Mädchen, du liebst mich?

Von Dragotin Kette.

Gelt, Mädchen, du liebst mich vom Herzen?  
Nicht sündig ist's einzugesteh'n,  
was in den unschuldigen Augen  
so klar und so deutlich zu seh'n.

Wohlan denn! Magst immerzu schweigen,  
es fiele dir wahrlich zu schwer;  
und wie du in Unschuld mich schauest,  
so löst' du in Unschuld zu sehr.

bleib stille und laß aus den Augen  
die Liebe mich trinken, mein Kind,  
doch währt's dir zu lange, so bedeck  
sie zu mit den Händchen geschwind!

14.

#### Ich spiel' dir eins auf.

Von Dragotin Kette.

Nein, dich anzubeten, das lasse ich sein,  
es strahlt dir kein Lichtkranz im Haare!  
Und trügest du wirklich den Heiligenschein,  
so stündest du längst im Altare.

Auch will ich von weitem nicht schauen auf dich,  
du bist doch kein Jericho, Mädchen!  
Und ich bin kein Moses, daß jäh ich verblich',  
bevor ich gelangte zum Jericho-Städtchen.

Ja, es ist ein Kreuz und ein Elend mit dir,  
weist selbst nicht, was wünschen zu sollen!  
Wenn ich dich nicht küsse, so schmolst du mit mir,  
und tu' ich's, gibst's Tränen im vollen.

Ich spiel' dir eins auf und ich sag's dir genau:  
Mag nimmer dir schöntun und frönen,  
geschweige dich bitten! Ich nehm' dich zur Frau  
und will dich an Ordnung gewöhnen!



belegten am 9. Oktober und in der Nacht zum 10. Oktober russische Transportdampfer in Constanza erfolgreich mit Bomben.

Die von der „Gazetta di Torino“ veröffentlichten Äußerungen des päpstlichen Nuntius in Wien, Msgr. Balfre di Bonzo, mit denen er die Auslegung seiner Ernennung im Sinne einer Veränderung der vatikanischen Politik gegenüber Österreich-Ungarn entschieden bestritt, blieben in der italienischen Presse ohne Beachtung. Nimmere wurde aber die Unterredung im offiziellen „Giornale d'Italia“, dem sie der betreffende Journalist direkt einsandte, wiedergegeben.

Vor einiger Zeit erlitt die große Baumwollfabrik der Firma Tosi in Legnano (Lombardien) durch einen Brand großen Schaden. Am 4. Oktober entstand abermals in einer großen Baumwollfabrik in Legnano, die dem Hause Contoni gehört, ein Brand, der einen auf mehr als 100.000 Lire geschätzten Schaden verursacht hatte.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Athen vom 11. d. wurde nach dem Empfang der Note der Alliierten ein Ministerrat abgehalten, der von 6½ bis 8¼ Uhr dauerte. Unmittelbar darauf meldete der Chef des Generalstabes dem Ministerpräsidenten sowie dem Minister des Innern, des Äußern und der Marine, daß der König sie im Palast von Athen erwarte. Die Beratung dauerte eine halbe Stunde. Um 9 Uhr fuhr der König nach dem Palais des Prinzen Nikolaus in Repphissia, wo Prinz Andreas ihn erwartete. Admiral Palma wurde gerufen und es wurde mit dem Marineminister beratschlagt. Um 10 Uhr kehrte der König nach Athen zurück und berief einen neuen Ministerrat ein. Er reiste sodann um Mitternacht nach Tatoi. Inzwischen war im Marineministerium ein Ministerrat abgehalten worden, dem Admiral Palma beizuhnte. Um 1 Uhr wurde ein dritter Ministerrat abgehalten, der bis 3 Uhr früh dauerte. — Einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Athen zufolge antwortete die griechische Regierung auf das Ultimatum des französischen Admirals Jaurès, daß sie angesichts der kurzen und endgültigen Frist gegen die formulierten Forderungen protestieren müsse, sich aber nichtsdestoweniger infolge der durch die Umstände auferlegten Notwendigkeiten den Forderungen unterwerfe.

Wie die Agence Havas meldet, ist in Saloniki ein neuer russischer Truppentransport eingetroffen. — Aus Saloniki wird weiters gemeldet: Ein Bataillon griechischer Freiwilliger ist am 11. d. zum erstenmal mit dem Feinde in Berührung gekommen. Es führte mit schönem Schneid Erkundungs- und Patrouillenunternehmungen aus. Mehrere hundert griechische Marineinfanteristen, die von Athen hier ankamen, wurden mit Begeisterung empfangen.

Das türkische Hauptquartier teilt unter dem 12. d. mit: Euphrat-Front: Ein feindliches Flugzeug warf Bomben auf Schatra el Munteff ab, verursachte jedoch keinen Schaden. — Tigris-Front: In Fellahie fand ein Artilleriekampf statt. — Kaukasus-Front: Im allgemeinen Scharmützel und schwaches Artilleriefeuer. — An den übrigen Fronten keine Ereignisse.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Rittmeister Kurt Freiherrn von Krieghammer und dem Leutnant Wilhelm Nagl, beiden des DR 5, das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsdekoration verliehen, weiters anbefohlen, daß dem Leutnant Alfred Torkar des JR 17, dem Leutnant in der Reserve Johann Hiba des JR 27 und dem Oberleutnant in der Evidenz der Landwehr Dr. jur. Viktor Pessiaß beim JBV 8, eingeteilt beim Reservespital Bisel in Meran, die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde.

— (Spendenergebnis.) Der für die Veranstaltungen der Opferwoche eingesetzte Deutsche Arbeitsausschuß, dessen Ehrenschuß Frau Landespräsidentin Gräfin Attens übernommen hatte, weist folgendes Ergebnis seiner Tätigkeit aus: mittelst Sammelbogen wurden 10.010 Kronen 58 S eingehoben, das im Kasino veranstaltete Militärkonzert brachte ein Reinertragnis von 857,68 K und der Verkauf von Blumen, Abzeichen, Zuckern usw. lieferte 3566,45 K. Das gesamte Ergebnis beläuft sich daher auf 14.434 K 71 S. Der Arbeitsausschuß stand unter der Leitung der Frau Landesgerichtspräsidentin Elsner; es gehörten ihm an die Frauen: Obermedizinalrat Dr. Bod, Paula Würger, Notar Galle, Finanzrat Galle, Oberfinanzrat Rittig, Oberst von Kleinschrodt, Hofrat Kliment, Landesregierungsrat Kresse, Josef Risper, Jakobine Naglas, Landesgerichtsrat Reuberger,

Hofrat Pajk, Landesregierungsrat Pragmarer, Rittmeister von Niederer, Lotte Seemann, Hofrat Schaffel, Magda Schleimer, Erzherzogin Baronin Schwarz, Oberst von Schilbenfeld, Oberlandesgerichtsrat Tschek und Dr. von Wurzbach. Um den Verkauf von Abzeichen und Blumen bemühten sich folgende Fräulein: die Kontessen Attems, Schuster, Elsner, Renda, Pessiaß, v. Kočevar, Ballentschag, Smielowsky, v. Valenta, Geilhofer, Handel, Staudacher, Grabner, Rosinski, Ruda, Wölfling, Ebner, Luchmann, Raznoznit, Heyß, Higl, Bogacär, Zumer, Zumer, Cerne, Haberl, Szandera, Kolol, Bürger, Herzog, Striedinger, Szeveri, Willitsch, Striegl, Pasterny, Raschar, Pragmarer, Pestator, Dittrich, Marceglio, Kattelj, Novotny, v. Lufshan, Zelinka, Zivolisty, Metniz, Unger, Eberl, Rainer, Metniz, Severin, Kaffner, Laurentschitsch. In der Verrechnungshalle im Kasino waren tätig die Herren: Gemeinderat Staudacher, Leo Benedikt, Hans Hedling, Wilhelm Rauber, Oskar Vogl, Leo Wölfling und Fr. Marie Kossier.

— (Dem Deutschen Kriegswaisenschatz) haben ferner gewidmet: die Stadtgemeinde Gottschee 200 K; Herr Dr. Rudolf Willaig 5 K; die Firma Stemberger & Mellicher 10 K; Herr Oberst d. R. Georg von Petrovan 5 K; die Firma St. & C. Tauzher 200 K; Frau Hanna Huber von Odrog 50 K; Carletto Tauzher 10 K; Mädi Tauzher 10 K; Hubert Tauzher 10 K; Herr und Frau Valentin Reich (Kranzablösung) 20 K; Herr Julius Elbert (Kranzablösung) 30 K; Herr Max Samassa (Kranzablösung) 30 K; die Schüler der sechsten Klasse des deutschen Staatsgymnasiums (Kranzablösung) 27 K; die Schüler der achten Klasse des Deutschen Staatsgymnasiums (Kranzablösung) 30 K; Herr Vankdirektor Josef Luchmann (Kranzablösung) 25 K; Schlaffia Emona (Spenden der Kegelgesellschaft 66,28 K; R. K. 10 K; Herr Oberleutnant Hans Heyß 5 K; Ungenannt 300 K, zusammen 1043,28 K. Mit den bereits ausgewiesenen 34.024 K beträgt das bisherige Ergebnis der Sammlung 35.067,28 K.

— (Beschleunigte Beförderung von Saatgut.) Laut Erlasses des Ackerbauministeriums vom 30. September 1916 hat das Eisenbahnministerium alle Direktionen der Staatsbahnen und der Privatbahnen angewiesen, daß Saatgutsendungen stets bevorzugt und beschleunigt zu befördern und nützlich von den Verkehrsbeschränkungen auszunehmen sind.

— (Reihenfolge bei der Kartoffelabgabe.) Bei der Erdbäpfelabgabe in der städtischen Approvisionierung wird in der nächsten Woche nachstehende Reihenfolge beobachtet werden: Fünfter Bezirk: Montag den 16. Oktober von 8 bis 9 Uhr vormittags die Nummern 1—120, von 9 bis 10 Uhr 121—240, von 10 bis 11 Uhr 241 bis 360, von 2 bis 3 Uhr nachmittags 361—480, von 3 bis 4 Uhr 481—600, von 4 bis 5 Uhr 601—720. Dienstag den 17. Oktober von 8 bis 9 Uhr vormittags die Nummern 721—840, von 9 bis 10 Uhr 841—960, von 10 bis 11 Uhr 961—1080, von 2 bis 3 Uhr nachmittags 1081—1200, von 3 bis 4 Uhr 1201—1350. — Sechster Bezirk: Dienstag den 17. Oktober von 4 bis 5 Uhr nachmittags die Nummern 1—120. Mittwoch den 18. Oktober von 8 bis 9 Uhr vormittags die Nummern 121—240, von 9 bis 10 Uhr 241—360, von 10 bis 11 Uhr 361—480, von 2 bis 3 Uhr nachmittags 481—600, von 3 bis 4 Uhr 601—720, von 4 bis 5 Uhr 721—840. Donnerstag den 19. Oktober von 8 bis 9 Uhr vormittags die Nummern 841—960, von 9 bis 10 Uhr 961—1080, von 10 bis 11 Uhr 1081—1200, von 2 bis 3 Uhr nachmittags 1201—1350. — Siebenter Bezirk: Donnerstag den 19. Oktober von 3 bis 4 Uhr nachmittags die Nummern 1—120, von 4 bis 5 Uhr 121—240. Freitag den 20. Oktober von 8 bis 9 Uhr vormittags die Nummern 241—360, von 9 bis 10 Uhr 361—480, von 10 bis 11 Uhr 481—600, von 2 bis 3 Uhr nachmittags 601—720, von 3 bis 4 Uhr 721—840, von 4 bis 5 Uhr 841—960. Samstag den 21. Oktober von 8 bis 9 Uhr vormittags die Nummern 961—1080, von 9 bis 10 Uhr 1081—1200, von 10 bis 11 Uhr 1201—1350. —

— (Den Mehlhändlern zur Kenntnis.) In der verflossenen Woche wurde von einigen Mehlhändlern das Mehl auf die linken Abschnitte der Mehlkarte abgegeben, während von anderen den Parteien sogar die Nummern abgenommen wurden, was ganz unzulässig ist, da sich jetzt die Parteien beim Mehlhändler nicht ausweisen können. Es wird neuerlich darauf hingewiesen, daß in der verwichenen Woche das Mehl auf die rechten Abschnitte abgegeben war, während es in der laufenden Woche ausschließlich auf die linken abgegeben werden muß. Wer mit den Karten nicht zu verfahren weiß, soll sich im großen Magistratssaale (erster Stock, Mittelgebäude) melden, weil in Zukunft jede ähnliche Über-

tretung streng geahndet werden wird. Ordnung muß aufrecht erhalten werden, und sei's auch mit den höchsten Geldstrafen.

— (Gewerbebewegung in Laibach im Monate September.) Im September wurden in Laibach 17 Gewerbebetriebe angemeldet und 5 Gewerbebetriebe aufgelassen, bezw. angehängt. Angemeldet wurden nachstehende Gewerbe: Gregor & Berlic, Handelsagentur und Kommissionsgeschäft, Kesselfstraße 24; Anton Reschik, Holzhandel, Janes Trdinova ulica 2; Josef Turk, Frächtergewerbe, Rabekthstraße 3; Maria Ravnihar, Verkauf von Lebensmitteln und Zuckerwaren, Alter Markt 15; Karl Resen, Friseur- und Rasierergewerbe, Poljanastraße 27; Anton Santar, Spenglergewerbe, Poljanastraße 31; Firma Karl Gerdes & Sohn Nachfolger Norbert Minibek, Handel mit Kaffeesurrogaten en gros, Römerstraße 6; Hugo Kralj, Holzhandel, Wölgasse 6; Franz Ostrelj, Gemischtwarenhandlung, Römerstraße 7; Amalia Klander, Gemischtwarenhandlung mit Ausschluß der im § 38 GO. genannten Waren, Bahnhofg. 8; Adolf Kordin, Gemischtwarenhandel en gros, Franziskanergasse Nr. 4; Jakobine Mandelj, Modistengewerbe, Unter der Trautische 2; Katharina Kovic, Verkauf von Ansichtskarten, Papier, Schreib- und Rauchergewerbe, Barade an der Metelkogasse; Maria Sista, Verkauf von Ansichtskarten, Papier, Galanteriewaren, Schreib- und Rauchergewerbe, Barade an der Südbahnstraße; Alois Kolar, Konzeption zur gewerksmäßigen Installation von Elektrizität für Beleuchtungszwecke usw., Rain 16; Rajozelj, Gold- und Silberarbeitergewerbe, Sindgasse 10; Benno Thurm, Photographengewerbe, Behovecasse 12. Abgemeldet wurden folgende Gewerbe: Antonia Klun, Gemischtwarenhandel, Bohorjgasse 13; Franziska Zgavec, Obstverkauf, Maria Theresienstraße; Amalia Klander, Verkauf von Papier, Ansichtskarten, Schreib- und Rauchergewerbe, Bahnhofgasse 8; Josef Furlan, Handel mit Manufakturwaren, dann Herren- und Knabenkleidern, Floriansgasse 40; Vinzenz Soras, Schneidergewerbe, Celovska cesta 95 in Unter-Sista. —

— (Verurteilungen wegen Preistreiberei.) Der Gastwirt Josef Hočevar in Hrusica verkaufte im ersten Halbjahre 1916 ein Liter Wein zu 1,60 K und später zu 2 K, den er früher für 78 S eingekauft hatte. Der Angeklagte wurde vom Bezirksgerichte in Wippach freigesprochen. Über Berufung der Staatsanwaltschaft wurde das Urteil aufgehoben, worauf der Angeklagte nach der vor dem Bezirksgerichte neuerlich durchgeführten Verhandlung der Preistreiberei schuldig erkannt und zu fünf Tagen, mit einem harten Lager verschärften Arrest sowie zu 500 K Geldstrafe verurteilt wurde. — Die Besitztochter Lucia Peterca aus Dobrunje verlangte am 14. v. M. in Laibach 36 bis 37 S für ein Kilogramm Kartoffeln. Das Bezirksgericht verurteilte sie zu acht Tagen Arrest und 10 K Geldstrafe und verfügte die Veröffentlichung des Urteiles durch die Zeitungen. — 48 Stunden Arrest und 20 K Geldstrafe erhielt die Besitzerin Juliane Breznit in Ober-Gorjuse, weil sie Butter zu 6 K das Kilogramm und Eier zu 20 S das Stück verkauft hatte. — Wegen einer gleichen Übertretung wurden die Besitzerinnen Marianna Piler in Michelfsteden zu 30 K Geldstrafe, eventuell zu drei Tagen Arrest, Maria Plebelj ebendort zu 48 Stunden Arrest und Franziska Krizman in Großklupp zu 24 Stunden Arrest und 10 K Geldstrafe verurteilt, weil sie im Juli und August Eier zu 20 bis 24 S das Stück verkauft hatten. — In Jlluz-Feistritz verlangte Angela Rozman 8 K für ein Kilogramm Seife bei einem Anschaffungspreis von 5,90 K. Sie wurde zu drei Tagen mit einem harten verschärften Arrest und 60 K Geldstrafe, eventuell zu sechs Tagen Arrest verurteilt. — Die Besitztochter Paula Zgonc aus Rob verlangte am 8. August auf dem Markte in Laibach für ein Paar 8 K werke Hühner 13 K. Sie erhielt drei Tage Arrest und 10 K Geldstrafe. — Wegen Milchverteuerung wurde der Besitzer Mojs Kastelic in St. Marein zu 140 K Geldstrafe verurteilt, weil er im Juni um 24 S gekaufte Milch in Laibach zu 40 S den Liter verkauft hatte. — Katharina und Franziska Semic, Bäuerinnen aus Budanje, verlangten am 7. September für ein Kilogramm Trauben eigener Zucht 1,60 K; jene wurde zu 48 Stunden, diese zu drei Tagen Arrest verurteilt. — Im Juli verkaufte der Besitzer Johann Plebelj in Michelfsteden ein Kilogramm Rindschmalz um 9,60 K. Das Bezirksgericht verurteilte ihn zu 24 Stunden Arrest und 50 K Geldstrafe und ordnete die Veröffentlichung des Urteiles an. — Wegen Verweigerung von Zuckerausfolgung erhielt der Kaufmann Julius Novljan in Zwischenwässern 20 K Geldstrafe, eventuell 48 Stunden Arrest.

Aktienkapital:  
150.000.000 Kronen.  
Bekundungen gegen Einlagsscheine und im Konto-Korrent; Gewährung von Krediten, Eskompte von Wechseln etc.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen  
in Laibach



Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe  
Preßerengasse Nr. 50. 1890 52-24

Reserven:  
95.000.000 Kronen.  
Kauf, Verkauf und Belehnung von Wertpapieren; Börsenordres; Verwaltung von Depots; Safe-Deposits; Militär-Helratskautionen etc.



# Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

## Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 13. Oktober. Amtlich wird verlautbart: 13ten Oktober. Östlicher Kriegsschauplatz: Die Kämpfe im Raume von Brasso (Kronstadt) nehmen einen günstigen Verlauf. Gestern wurden ein rumänischer Offizier, 170 Mann und zwei Geschütze eingebracht. An der siebenbürgischen Ostgrenze haben unsere Truppen den Feind aus den Tälern des oberen Alt und der oberen Maros in die Grenzgebirge zurückgeworfen. Nördlich von Kirlibaba wurde ein russischer Vorstoß im Handgranatenkampfe abgeschlagen. — Italienischer Kriegsschauplatz: Die Angriffstätigkeit der Italiener an der küstländischen Schlachtfeldfront war gestern schwächer als in den vorhergegangenen Tagen schweren Kampfes. Alle Versuche des Feindes, über seine Linie zwischen San Grado di Merna und Nova das vorzubrechen, scheiterten in unserem Feuer. Nachmittags griff die durch Bersaglieri verstärkte 45. Infanteriedivision unsere Stellungen nördlich von Lovica an. Dieser Vorstoß brach unter schwersten Verlusten zusammen. Nur wenige kamen zurück. Das Laibacher Landwehrinfanterieregiment Nr. 27 und Abteilungen des Infanterieregiments Nr. 46 verdienten sich durch ihre Tapferkeit besonderes Lob. Ebenso fruchtlos wie am Nordabschnitt der Karst-Hochfläche waren auch wiederholte Anstrengungen des Feindes am Südflügel und nördlich der Wippach gegen Biglia und Vertoba. Am Pasubio schlugen unsere Truppen zwei Angriffe auf den Roite-Rücken ab. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Ein italienisches Luftgeschwader besetzte gestern Ravenna mit Bomben. Es wurden mehrere Frauen und Kinder getötet. Ein zur Verfolgung aufgestiegener österreichisch-ungarischer Kampfflieger schloß zwischen der Schimbi- und der Senenimündung ein Caproni-Flugzeug ab. Apparat leicht havariert, zwei Insassen tot, drei geflüchtet. Der Stabsarzt des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Cadorna berichtet.

Wien, 13. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 11. Oktober. Gestern fanden auf dem Pasubio sehr heftige Kämpfe statt, die mit einem glänzenden Erfolg unserer Truppen endeten. Nachdem im Laufe der Nacht heftige Gegenangriffe des Feindes zurückgewiesen worden waren, eröffneten bei Tagesanbruch unsere Artillerie und Minenwerfer aufs neue ein intensives Feuer auf die österreichischen Linien. Unsere Infanterie bemächtigte sich sodann einer ausgedehnten und mächtigen Stellung in der Gegend von Cosmagnon und dehnte ihre Eroberungen bis auf die Höhe von Menerbe und die unteren südlichen Abhänge des Monte Boite aus. Bis zum Abend wurden 530 Gefangene, darunter 19 Offiziere, und eine große Anzahl von Waffen und Munition eingebracht. Am Abend des 9. Oktober gelang es feindlichen Abteilungen am Trabignolo-Tale, durch einen überraschenden Angriff an einigen Stellen unserer vorgehobenen Gräben einzudringen. Sie wurden aber alsbald durch einen kräftigen Angriff wieder hinausgeworfen. An der Julischen Alpenfront war auch gestern die Artillerietätigkeit durch starken Nebel behindert. Am Nachmittag wurden durch einen energischen Infanterieangriff Teile starker feindlicher Stellungen östlich des Vertobabaches zwischen Sober u. Vertoba eingebrückt. 861 Gefangene, darunter 24 Offiziere, blieben in unseren Händen. Drei Maschinengewehre wurden erbeutet. — Karst-Hochfläche. Nachdem unsere Artillerie und Minenwerfer durch heftiges und präzises Feuer die komplizierten Verteidigungsanlagen des Feindes zerstört hatten, hatte unsere Infanterie sich fast der ganzen stark besetzten Stellung zwischen dem Wippach-Tale und der Cote 208 bemächtigt. Nova das und die Höhen rings um die Cote 208 wurden von unseren Truppen nach erbitterten Kämpfen erobert. Bis jetzt sind zu verzeichnen: 5034 Gefangene, darunter 164 Offiziere, und eine reiche Beute an Waffen und Munition. — Albanien. Eine unserer Abteilungen verließ Arghrocastro und besetzte am 8. Oktober Premeti an der Bojusa südöstlich von Misura und stellte so eine schnelle Verbindung mit letztgenannter Stellung her.

Ein Ministerrat in Budapest.

Budapest, 13. Oktober. Ein Ministerrat wurde heute um 5 Uhr nachmittags im Palast des Ministerpräsidenten unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Tisza abgehalten.

## Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 13. Oktober. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 13. Oktober. Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht: Ein neuer großer Durchbruchversuch der Engländer und Franzosen ist zwischen der Ancre und der Somme gescheitert. Mit einem Masseneinsatz an Artillerie und seiner durch frische Reserven verstärkten Infanterie glaubte der Feind sein Ziel erreichen zu müssen. Die tapferen Truppen der Generale Sigt von Armin, von Böhm und von Garnier behaupten nach schweren Kämpfen unerschütterlich ihre Stellungen. Die Hauptwucht der zahlreichen Angriffe richtete sich gegen die Front von Courcellette bis zum St. Pierre Baast-Walde. Mehrfach kam es zum erbitterten Handgemenge in unseren Linien mit dem vorübergehend eingedrungenen Gegner. Trotz sechsmaligen im Laufe des Tages mißlungenen Sturmes auf unsere Stellungen bei Sailly liefen die Franzosen hier nachts schloffen. Brandenburgische Infanterie empfing stehend nochmals an. Auch dieser Angriff wurde abgeschlagen. Der Kampf nordwestlich des Ortes ist noch nicht abgeordnet. Von Guedecourt dichte englische Kolonnen mit vernichtendem Feuer. Südlich der Somme wurden die französischen Angriffe zwischen Fresnes, Marancourt und Chaulnes fortgesetzt. Sie erlitten meist schon in unserem Sperrfeuer. Um die Zuckfabrik von Genemont entspannen sich wiederum hartnäckige Kämpfe. Sie sind zu unseren Gunsten entschieden. Der Hauptteil von Ablaincourt ist nach hartem Ringen in unserem Besitz geblieben. Wir nahmen hier in den letzten Kämpfen etwa 200 Franzosen, darunter vier Offiziere, gefangen. Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen: Östlich der Maas und in der Gegend westlich von Marlkirch (Vogesen) lebhaft Feuerstätigkeit. Westlich von Marlkirch wurden französische Vorstöße abgeschlagen. Unsere Flieger griffen starke feindliche Geschwader auf dem Fluge nach Süddeutschland erfolgreich an und schossen, unterstützt durch Abwehrgeschütze, neun Flugzeuge ab. Nach den vorliegenden Meldungen sind durch abgeworfene Bomben fünf Personen getötet, 26 verletzt. Der angerichtete Sachschaden ist gering. Militärischer Schaden ist nicht entstanden. — Östlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. — Kriegsschauplatz in Siebenbürgen: Das Gyergyó- und Mätsel-Werden, die obere und die untere Esit sind vom Feinde frei. Die Verfolgung wird fortgesetzt. An der Straße Esit-Szereda-Gyimes-Pas leistet der Gegner noch zähen Widerstand. In erfolgreichen Gefechten an den Grenzhöhen östlich und südlich von Kronstadt wurden ein Offizier, 170 Mann gefangen genommen und zwei Geschütze erbeutet. — Balkankriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Nichts Neues. Mazedonische Front: Beiderseits der Bahn Monastir-Florina lebhaft Artilleriekämpfe. Die serbischen Angriffe am Cerna-Bogen hatten auch gestern keinen Erfolg. An der Struma-Front Gefechte mit feindlichen Erkundungsabteilungen. Feindliches Feuer von Land und See her auf die Stellungen bei Orfano. Der Erste Generalquartiermeister: von Lubendorff.

## Der päpstliche Stuhl.

Einstellung der Übermittlung von Briefen für Kriegsgefangene.

Lugano, 13. Oktober. Italienischen Zeitungen wird mitgeteilt: Um häßliche Deutungen der mildtätigen Übermittlung von Briefen für Kriegsgefangene zu vermeiden und namentlich die Verbreitung der von einigen Zeitungen ohne Scheu begangenen Verleumdung betreffs einer vom Vatikan ausgeübten oder begünstigten Späherei zu verhindern, hat der Papst mit Bedauern den Entschluß gefaßt, besagte Briefübermittlung einzustellen.

## Der See- und der Luftkrieg.

Erfolgreiche Angriffe unserer Seeflugzeuggeschwader.

Wien, 13. Oktober. Amtlich wird verlautbart: Ereignisse zur See: Am 12. d. nachmittags hat eines unserer Seeflugzeuggeschwader die vom Feinde besetzten Adria-Werke in Monfalcone sehr wirkungsvoll mit Spreng- und Brandbomben belegt. In den Abendstunden des gleichen Tages griff ein anderes Seeflugzeuggeschwader die militärischen Objekte von Selz, Vermeigliano, den Innenhafen von Grado sowie neuerdings Monfalcone und die Adria-Werke mit sehr gutem Erfolge an. Trotz heftigster Beschießung kehrten alle Flugzeuge unverfehrt zurück. Flottenkommando.

Zwei französische Kreuzer versenkt.

Berlin, 13. Oktober. Das Wolff-Bureau meldet: Eines unserer Unterseeboote hat im Mittelmeere am 2. Oktober den als Unterseebootjäger gebauten französischen kleinen Kreuzer „Rigel“ durch zwei Torpedoschüsse und am 4. Oktober den französischen Hilfskreuzer „Gallia“ durch einen Torpedoschuß versenkt. Von den an Bord der „Gallia“ befindlichen serbischen und französischen Truppen, die sich auf dem Wege nach Salonichi befanden, sind etwa 1000 Mann umgekommen. Das Schiff sank innerhalb 15 Minuten. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die deutschen Unterseeboote im Eismeer.

Radß, 13. Oktober. Ein deutsches Unterseeboot ist gestern vormittags in Bardö mit der 30 Mann zählenden Besatzung eines im Eismeer versenkten englischen Dampfers von 6000 Tonnen, der sich auf der Reise nach Rußland befunden hatte, angekommen.

Radß, 13. Oktober. Gestern früh traf in Perlbaag ein Rettungsboot mit elf Mann der Besatzung eines englischen Dampfers ein, der Dienstag abends 17 Seemeilen von der Salmingbaag versenkt worden ist. Die gesamte, 22 Mann zählende Besatzung hatte sich in zwei Boote verteilt. Das zweite Rettungsboot wird jetzt von Dampfern und Motorbooten gesudt.

## Frankreich.

Die Kriegsanleihe.

Genf, 13. Oktober. Der „Matin“ veröffentlicht einen Tagesbefehl Joffres, der alle Franzosen auffordert, nach Mahgabe aller Kräfte die Anleihe zu zeichnen und erklärt, daß dies eine heilige Pflicht sei, die ebenso zwingend wie die Militärpflicht selbst sei.

## England.

Der Kriegsminister über Rumänien.

London, 12. Oktober. Im weiteren Verlaufe der Kreditdebatte im Unterhause sagte Lloyd George mit Bezug auf Rumänien, die Regierung lege nicht den geringsten Zweifel, daß Deutschland seine Kräfte darauf richte, Rumänien aus Haß und Rache zu zerschmettern, weil dieses Volk es wagte, seiner Macht zu trohen. Die Verbündeten hätten alle Anstrengungen gemacht, um die rumänische Heere gegen diesen Versuch zu schützen.

Der Ministerpräsident über seine Verbündeten.

London, 12. Oktober. Im Unterhaus sagte Asquith bei Besprechung der englisch-französischen Offensive an der Westfront: Wir drangen in einer Front von neun Meilen sieben Meilen vor und nahmen dabei hintereinander eine Reihe von sehr stark besetzten Linien. Das Bemerkenswerteste ist die hochwichtige Tatsache, daß in keinem Falle die feindlichen Gegenangriffe uns aus irgend einer eroberten Stellung zu vertreiben vermochten. Die Artillerie erlangte eine große Überlegenheit über die feindliche. Ein bereits verwirklichter Erfolg war, daß wir den Feind zwangen, den Angriff auf Verdun aufzugeben und an der Westfront starke Kräfte zu belassen, die für den Osten bestimmt waren. Wir brachten sowohl den Russen als auch den Franzosen erneut wertvolle Hilfe. Es ist außer Zweifel, daß unsere neuen Armeen sich nicht nur fähig zeigten, den Feind aus seinen stärksten Grabenstellungen im Sturme zu werfen, sondern auch die Offensive unter den schwierigsten Bedingungen Monate lang aufrechtzuerhalten.

London, 13. Oktober. Im Unterhause sagte Ministerpräsident Asquith bei Betrachtung der anderen Kriegsschauplätze: Tag für Tag sehen wir mit freundschaftlichem Interesse und mit Stolz die großartige Leistung, die Tapferkeit, die Fähigkeit und das strategische Können, die Rußland und Italien zu fer gemein, ein Sache der Verbündeten beisteuern. Es bestehen völliges Einvernehmen und gegenseitiges Vertrauen zwischen den Generalstäben der vier Mächte, woraus sich die Übereinstimmung der Absichten und Bestrebungen ergibt. Unsere Dankbarkeit gebührt ebenso und ist ebenso warm gegenüber den kleinen Staaten, die erkannt haben, daß sowohl ihr Interesse als auch die Pflicht es erforderten, daß sie ihren Teil an dem Kampfe trügen, von dem ihr ganzes Glück abhängt, nämlich gegenüber Belgien und Serbien und jetzt gegenüber Rumänien, dessen König und Volk trotz Tausender Stimmen, die noch verzagten und selbstfüchtige Neutralität verlangten, sich unserer Sache angeschlossen haben, um ihr bestes Blut für die bedrohte Unabhängigkeit der kleinen Völker zu vergießen.



hen. Ich wünschte, ich könnte hinzufügen Griechenland (lebhafter Beifall), Griechenland mit seinen unvergänglichen Erinnerungen tapferen und siegreichen Widerstandes gegen den Einfall von Barbarei und Tyrannei, Griechenland, dessen Glück und Freiheit wir seit einem Jahrhundert kräftig „beschützen“. Ich will nur sagen, daß auch jetzt noch ein weises geleitetes und regiertes Griechenland eine ehrenvolle Rolle auf jener Seite spielen kann, auf die es durch alles, was groß und ruhmvoll in den Überlieferungen seiner Vergangenheit ist, hingewiesen wird. (Beifall.)

## Rumänien.

### Beforgnisse des Königs von Rumänien.

Amsterdam, 13. Oktober. Die „Times“ melden: Stanley Washburn hatte eine Unterredung mit dem König Ferdinand von Rumänien, in der dieser unter anderem sagte, Rumänien sei nicht durch Opportunismus oder durch zynische, materielle Erwägungen dazu veranlaßt worden, an dem Kriege teilzunehmen, sondern habe sich aus nationalen Gründen dazu entschlossen. Ungarn sei stets der traditionelle Feind Rumäniens gewesen, weil dort Millionen von Rumänen in politischer Sklaverei lebten. Rumänien vertraue auf die Gerechtigkeit seiner Sache und auf die Bundesgenossen und sei davon überzeugt, daß es nicht das dritte kleine Volk sein werde, das in diesem Kriege besiegt werde. Trotz der Barbarei, mit der der Feind Rumänien angreife, und der Wildheit, mit der wehrlose Frauen und unschuldige Kinder gemordet werden, werde die rumänische Regierung zu verhüten trachten, daß die Taten der Rumänen von Erbitterung beherrscht werden. Die Regierung beabsichtige nicht, Vergeltungsmaßnahmen gegen Gefangene oder gegen wehrlose Nichtkämpfer zu treffen. Die Rumänen wüßten, daß die Alliierten trotz der schwierigen Fragen, vor die sie sich selbst gestellt sehen, die Angelegenheiten Rumäniens nicht hintansetzen u. nicht dulden werden, daß Rumänien das Los Belgiens und Serbiens teile.

Eine griechische Abordnung beim König von Rumänien.

Amsterdam, 12. Oktober. Ein hiesiges Blatt gibt eine Meldung der „Times“ aus Bukarest wieder, wonach dort in der letzten Woche eine griechische Abordnung vom König von Rumänien empfangen worden sei. Man hält diesen Besuch für besonders bedeutungsvoll und bringt ihn mit der Haltung des Königs Konstantin gegenüber dem Viererband in Verbindung.

## Bulgarien.

### Bericht des Generalstabes.

Sofia, 13. Oktober. Bericht des bulgarischen Generalstabes: Mazedonische Front: Die Lage hat keine Änderung erfahren. An der Front vom Prespa-See bis zum Vardar beiderseits lebhafteste Artillerietätigkeit. Beim Dorfe Guma fanden Zusammenstöße zwischen Patrouillen statt. Vom Vardar bis zum Doiran-See Ruhe. Es wurden nur einige Kanonenschüsse gewechselt. Am Fuße der Belasica planina schwaches Artilleriefeuer. An der Struma-Front geringe Tätigkeit der Artillerie und Zusammenstöße zwischen Aufklärungsabteilungen. In der Gegend des Ortes Jenisöz zwangen wir drei Panzerautomobile durch unser Artilleriefeuer zum Umkehren. Nach dem Kampfe bei Barakli Dzumaja beerdigten wir mehr als 200 Leichen von gefallen Feinden. Wir nahmen einen Offizier und 20 englische Soldaten gefangen. An der Ägäischen Küste lebhaftes Kreuzen der feindlichen Kriegsschiffe. Beim Dorfe Endize wurde ein feindlicher Aeroplan im Luftkampfe zum Absturz gebracht. Der Pilot wurde gefangen genommen. — Rumänische Front: Keine Änderung der Lage entlang der Donau. Die rumänische Artillerie beschloß ohne Ergebnis das Ufer zwischen Kistol-Mladovo—Davidover-Sin. Unsere Artillerie verursachte in der Stadt Kalafat große Brände. Bei Dom Artillerieduell, in dessen Verlauf wir die feindliche Artillerie zum Schweigen brachten. In der Dobruza und an der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

## Griechenland.

### „Mit Griechenland ist es aus!“

Rotterdam, 12. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt in der Kriegsübersicht: Mit Griechenland ist es aus: Die Flotte ausgeliefert und entwaffnet, die Küstenforts abgerüstet und übergeben, die wichtigsten Eisenbahnlinien an Fremde für fremde Kriegsführung abgetreten, die Armee im Auftrage des Auslandes demobilisiert und zum Teile im Auftrage gegen die eigene Regierung, Telegraph und Telefon in den Händen von Aus-

ländern. Griechenland hat als unabhängiger Staat tatsächlich aufgehört zu bestehen. Es ist von seinen großen Freunden, den Garantemächten, zu Tode beschützt worden. Auf sehr zynische Weise haben diese in einer in der Weltgeschichte noch nie dagewesenen Art den Mund von schön klingenden Phrasen über die Beschützung der Schwachen (das soll ja der Hauptzweck sein, weshalb sie Krieg führen!) voll genommen und ebenso zynisch in ihrem eigenen Interesse von der Schwäche ihrer Schützlinge Gebrauch oder besser Mißbrauch gemacht. Griechenland liefert ein neues warnendes Vorbild dafür, was einen Staat, der durch Zwist im Innern gespalten ist, von interessierten Großmächten erwartet. Wenn diese auch vorgeben, für die kleinen Völker zu kämpfen, und wenn sie sich auch noch so laut die schützenden oder garantierenden Mächte nennen, so ist es klar, daß Athen jetzt ein zweites Salonichi wird, wo schließlich nur die Mächte etwas zu sagen haben werden. Inzwischen ist Italien schon eifrig am Werke, einen tüchtigen Brocken von Nordgriechenland zu schlucken und das übrige Griechenland läuft Gefahr, als Kompensationsobjekt für alle die vielen schützenden Maßregeln, welche die Entente seinetwegen treffen mußte, in Rechnung gestellt zu werden.

### Die Entwaffnung der griechischen Flotte.

Athen, 12. Oktober. (Reuter.) Die Übergabe der griechischen Flotte wurde nachmittags durchgeführt. Französische und britische Schlepper schlepten die Schiffe von den Ankerplätzen nach Kerafini. Inzwischen richteten russische Schlachtschiffe ihre Kanonen auf die Schiffe „Averoff“, „Kilkis“ und „Lemnos“, die entwaffnet wurden, während französische Zerstörer unablässig auf und ab patrouillierten. Die griechischen Besatzungen wurden frühmorgens geweckt. Es wurde ihnen befohlen, ihre Sachen zu packen. Hierauf wurden sie auf Deck der Schiffe aufgestellt, wo ihnen die königliche Verordnung vorgelesen wurde. Sie waren alle niedergeschlagen und beobachteten schweigend, wie man mit dem Wegschleppen der Schiffe begann. Hierauf gingen sie ans Land. In Athen herrscht Ruhe.

Athen, 11. Oktober. Der Korrespondent des Reuter-Bureaus war an Bord der „Lemnos“ Zeuge der Auslieferung der griechischen Flotte. 2½ Stunden waren 13 französische, und zwei englische Schlepper, ein englischer Zerstörer und eine italienische Dampfsbarasse damit beschäftigt, die griechischen Schiffe von ihren Ankerplätzen vor dem Arsenal in die Bucht von Kerafini zu schleppen. Im Tagesbefehl, der den Besatzungen vorgelesen wurde, wurde gesagt, daß der König jedem Mann seines Eides entbinde, der auf seinem Schiffe bleiben und sich den Alliierten anschließen wolle. Wie verlautet, machte niemand von dieser Erlaubnis Gebrauch. Auf jedem Schiffe gingen zuletzt die Offiziere ans Land und nahmen die Flagge und die Bildnisse des Königs, die in jeder Offizierskajüte hingen, mit. Admiral Zytis schloß sich, als die Schiffe weggeführt wurden, in seiner Kajüte ein. Die Offiziere, die vom Deck der drei zurückgebliebenen Schiffe schweigend den Vorgang beobachteten waren, tief bewegt, als das Admiralschiff an ihnen vorbeifuhr. Als der Adjutant des Admirals dem französischen Kommandanten die Meldung erstattete, daß die Schiffe bereit seien, weggeführt zu werden, sagte er: „Ich war für englisch und die ganze griechische Flotte war voll Bewunderung und Erkenntlichkeit für England, für die Hilfe, die uns beim Bau dieser Flotte leistete, aber jetzt ist es vielleicht besser, nichts zu sagen.“ Der Adjutant wies sodann auf die Schiffe der Alliierten hin und fragte: „Was hätten wir wohl für Schwierigkeiten machen können?“ In Hof- und amtlichen Kreisen herrscht große Niedergeschlagenheit.

### Venizelos.

London, 12. Oktober. „Daily Telegraph“ meldet: Venizelos erklärte in einer Unterredung, er beabsichtige in Salonichi eine formelle Regierung einzurichten und Steuern zu erheben, um die Truppen auszurüsten zu können. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Mächte dies anerkennen würden.

London, 12. Oktober. (Reuter.) „Morningpost“ meldet: In einer Unterredung mit Venizelos sagte dieser, daß der König über die Grenzen der Verfassung hinausging. Im September 1915 machte er den König auf die Notwendigkeit aufmerksam, den Vertragspflichten gegenüber Serbien nachzukommen, worauf der König antwortete, er sei zwar bereit, die innere Politik der Regierung zu überlassen, halte sich aber für die Leitung der äußeren Politik als allein vor Gott verantwortlich. Venizelos erwiderte darauf, daß in Griechenland kein Königtum von Gottes Gnaden bestehe, sondern daß der Vater des Königs vom griechischen Volke zum König gewählt wor-

den sei und daß dasselbe für seine Nachfolger gelte. Die Stellung des Königs beruhe auf einem Volksmandat. Die Folge davon, daß der König Griechenland als seinen persönlichen Besitz betrachte, war, daß Griechenland den Vertrag mit Serbien brach und dadurch seine Ehre sowie die Fühlung mit seinen alten Freunden England, Frankreich und Rußland verlor. Die Erzfeinde Griechenlands drangen ins Land ein, besetzten Städte und beraubten das Volk. Vornehmliche Bürger Athens erklärten Venizelos, daß er dafür mitverantwortlich sei. Deshalb waren Konturiotis und Danglis gezwungen, einzugreifen. Sie hofften, daß sie den König vom falschen Wege abbringen werden, aber jetzt geben sie auch diese Hoffnung auf.

### Ein neuer Vorschlag des Zehnverbandes.

London, 12. Oktober. (Reuter.) Ein Athener Berichterstatter meldet, daß die Diplomaten des Verbandes ihren Regierungen vorgeschlagen haben, dem König von Griechenland noch einmal Gelegenheit zu geben, auf Seite des Verbandes den Krieg mitzumachen. Die Gesandten schlugen ihren Regierungen vor, sie mögen Griechenland mitteilen, daß der Einbruch der Bulgaren in griechisches Gebiet den Verband nicht genug angehe, um sein Eingreifen zu rechtfertigen, daß der Verband aber bereit sei, Griechenland, wenn es Bulgarien den Krieg erkläre, jeden Beistand zu bieten, um es instand zu setzen, den Feind zu vertreiben; ferner daß der Verband bereit sei, später materielle Beweise dafür zu geben, daß er niemals aufgehört habe, sich für Griechenland zu interessieren. Dieser Vorschlag der Gesandten werde jetzt von den Regierungen der Entente in Erwägung gezogen.

— (Richtigstellung.) In der gestrigen Notiz über die Spenden zu Gunsten der Opfertage hat es richtig zu heißen, daß nicht das Rino Ideal, sondern das Rino Central der Frau Gräfin Attems den Betrag von 800 K übermitteln hat.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Landsturminenieur Dr. Moritz Frucht des Kriegsministeriums, militärischen Leiter der chemischen Fabrik in Laibach, das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone, und dem Rechnungsunteroffizier erster Klasse Josef Sterl des LZM 27 bei der Quartiermeisterabteilung eines Armeekommandos, das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen.

— (Aufhebung des Verkaufsverbotes für grüne Maiskolben.) Mit der Ministerialverordnung vom 23ten August 1916, R. G. Bl. Nr. 267, wurde zur Verhinderung jeder mißbräuchlichen Vergeudung unreifer Früchte des feldmäßigen Anbaues der Verkauf grüner Maiskolben verboten. Diese Verordnung hat im gegenwärtigen Zeitpunkt, da der Mais bereits zu reifen beginnt und schon hart wird, ihren Zweck, allen angepflanzten Mais für die Verschrotung, Vermahlung und Verfütterung sicherzustellen, bereits erfüllt. Es konnte daher im Weg einer neuerlichen Ministerialverordnung dieses Verbot um so eher außer Kraft gesetzt werden, als es in unseren Gegenden üblich ist, auf Aekern, welche mit Frühgemüse oder mit Frühkartoffeln bebaut waren, Anfang Juli sogenannten Spätmais zu pflanzen, welcher nicht mehr ausreifen und daher ausschließlich zur Verwendung in grünem Zustande dienen kann. In der nächsten Zeit werden daher die grünen Maiskolben wieder auf den Markt kommen.

— (Bitte.) Der cand. jur. Johann Ceršek, t. l. Fähnrich, bezw. Leutnant im LZM 27, 6. Feldkompanie, wird seit den Kämpfen bei Zurach in Galizien am 12. August 1916 vermißt. Wer über ihn etwas Näheres weiß, wird gebeten, dem besorgten Vater des Vermißten, Johann Ceršek, t. l. Grundbuchsdirektor i. R. in Laibach, Zentogasse 12, eine Nachricht zukommen zu lassen.

— (Eröffnung einer Kanzlei für Frachtenverkehr.) Im Hause Nr. 29 an der Wiener Straße hat Herr Buchhalter Anton Volta eine Kanzlei eröffnet, die sich mit der Revision von Frachtbriefen sowie mit der Reklamation von Frachtgütern befaßt, Tarifauskünfte erteilt, die günstigsten Routen und die billigsten Frachtfäge ermittelt, über Frachtbriefvorschriften, Reexpeditionsverhältnisse, Lagerhäuser usw. Auskunft gibt und dem Handelsmann wie auch Privatparteien in allen Frachtbelangen behilflich ist. Auch kann sie auf Grund ihrer amtlichen Konzeptionsurkunde in Streitfachen tarifarischer oder reglementarischer Natur jederzeit als Tarifanwalt in Anspruch genommen werden. Durch die Eröffnung dieser nach dem Muster handelsstädtischer Einrichtungen ausgestalteten Kanzlei wird einer in Laibach schon lange fühlbaren Frachtenverkehrsnotwendigkeit entsprochen.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

**KINO IDEAL** Das jüngste Gericht Drama einer Erdkatastrophe Gewaltige Nordisk - Sensation! Vom 20. bis 24. d. M. 5 Tage!



**Erstklassige Lustspielvorstellungen im Kino Central im Landestheater.** Kino Central im Landestheater hat dem Laibacher Publikum für heute Samstag (halb 6, 7, halb 9 Uhr), morgen Sonntag (3, halb 5, 6, halb 8 und 9 Uhr) und Montag (halb 6, 7 und halb 9 Uhr) einige lustige Stunden verschafft. Im Vordergrund steht das glänzende Lustspiel in drei Akten „Der Bräutigam als Braut“, verfaßt von Wilhelm Karfiol. Wilhelm Karfiol hat sich als Lustspielautor und Regisseur bereits einen Namen gemacht und es ist daher nur selbstverständlich, daß man einer eigenen Serie von Karfiol-Lustspielen mit besonderem Interesse entgegenzusehen hat. Das erste Lustspiel dieser fröhlichen Reihe führt den Titel „Der Bräutigam als Braut“ und vereint in sich alle Vorzüge des Autors, der es vorzüglich versteht, aus einer geradlinigen lustspielmäßigen Handlung echten, goldenen Humors herauszumünzen. Die Darsteller, die reizende Rita Gernont an der Spitze, bringen die Laune des Werkes voll zum Ausdruck. Das zweite dreiteilige Lustspiel „Der Hausherr kauft ein“ ist eine höchst gelungene aktuelle Posse mit dem beliebten Komiker Damann in der Hauptrolle, der früher Dumke und Lutz genannt, jetzt auf den Namen Schnurzel hört und deshalb nicht weniger lustig und humorvoll wirkt. Das Thema der Burleske ist dem Tage entnommen und schon dadurch besonders wirksam. Dazu die neuesten Sassa- und Meister-Filmbilder.

**Mia May-Serie im Kino Ideal.** Wie bereits bekannt, hat das Ideal-Kino die prächtige Mia May-Serie erworben. Mia May, eine Künstlerin, die ihre Kunst selbst zum sogenannten Star geädelt, tritt uns in Werken von tiefer dichterischer Bedeutung entgegen und der im Banne wahren künstlerischen Könnens befindliche Beschauer wird sich an der prächtigen Kunst der Darstellerin nicht minder ergötzen als an dem Werke selbst, dem sie ihre Marke gibt. Wunder schöne Filmwerke, von der Sonne begnadeter Darstellungskraft durchflutet, das Auge bebildend und die Seele erwärmend, sind hier geschaffen worden. Mia May und die nach ihr benannte Serie wird schon nach dem ersten Werke, das unter dem Titel „Die Sünde der Selga Arndt“, einer Tragödie in vier Akten von Joe May, von heute Samstag den 14. bis Montag den 16. d. M. (nur drei Tage) im Kino Ideal zur Vorführung kommt, zu den großen Ereignissen der Saison 1916/17 zählen.

„Glücksrad“ in Brünn, Rudolfsplatz Nr. 12 (Mähren). Dieses durch sein reelles Geschäftsgebahren mit Wertpapieren bekannte Geldinstitut bietet jedem unserer P. T. Leser vorzügliche Gelegenheit, durch Einzahlung von K 3-60 Anspruch auf die durch kaiserliche Verordnung neu aus gegebenen österr. Rotes Kreuzlose v. J. 1916 sowie auch auf 8 andere durch besonders günstigen Spielplan hervorragende Wertpapiere zu erzielen. Der Haupttreffer beträgt schon am 2. November d. J. K 300.000. Alljährlich 27 Ziehungen. Jedes Los muß gezogen werden, wir machen daher unsere P. T. Leser aufmerksam, den der heutigen Nummer beigelegten Prospekt gefl. zu überprüfen und die Bestellung rechtzeitig machen zu wollen, damit sie schon an der ersten am 2. November l. J. stattfindenden Ziehung teilnehmen könnten. Sollte jemand zufällig unsere Beilage nicht erhalten, dann verlange er selbe bei erwähntem Institute.

Für Haushalt und Gewerbe empfehlen wir die weltberühmten Pfaff-Nähmaschinen, welche ein Zeugnis anerkannt hervorragender Güte und höchster Vollendung darstellen. Einfach in der Bauart und Handhabung vereinigen die Pfaff-Maschinen mit ruhigem leichtem Gang eine außergewöhnliche Dauerhaftigkeit. Ebenso sind die Leistungen der Pfaff-Maschinen von der größten Vielseitigkeit. Alle im Haushalt und Gewerbe vorkommenden Näh- und Stopparbeiten, sowie die schönsten Kunststickereien in Plattstich, Hohlraum oder Durchbruch, in Monogramm- und Applikations-, Hardanger- und Smyrna-Arbeit können auf der Pfaff-Nähmaschine hergestellt werden. Die Pfaff-Nähmaschinen erfreuen sich infolge ihrer vorzüglichen Eigenschaften überall großer Beliebtheit; sie werden nicht nur von Familien und Näherinnen bevorzugt, sondern auch seit Jahren in Haushaltungsschulen, Arbeitsschulen usw. vielfach benutzt, was die vorliegenden Zeugnisse beweisen. Ferner sind die Pfaff-Maschinen in einer großen Anzahl Militär- und Marine-Werkstätten, sowie sonstigen staatlichen Anstalten in umfangreichem Maße in Verwendung, was ebenfalls für ihre Güte spricht. Auch die Tatsache, daß die Pfaffsche Fabrik seit 50 Jahren besteht, ist eine Gewähr für die Güte und Leistungsfähigkeit ihrer Erzeugnisse. Zu haben und zu besichtigen im Spezial-Nähmaschinen-Geschäft Ign. Hof Laibach, Gerichtsgasse Nr. 7. Siehe Inserat. 3029



Ein fast neues  
**Fahrrad**  
mit neuen Reifen ist wegen  
plötzlicher Abreise preiswert  
zu verkaufen.

Näheres in der Administration dieser  
Zeitung. 3075 2-1

## Vertreter gesucht

für jahrelang eingeführten Artikel: Scheuerpulver, Abwaschpulver. Ersatz für Seife-Sand und Soda. Zuschriften unter „Großer Absatz 83“ an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, L., Strobelgasse 2. 2016



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Šarabon in Laibach. 165 30

## Amtsblatt.

3059

§. 30558.

### Rundmachung.

Die k. k. Staatsbahndirektion Triest hat über Ermächtigung des k. k. Eisenbahnaministeriums das Projekt für die Erweiterung der Station St. Marein-Sap der Linie Laibach-Rudolfswert, vom fachlichen Standpunkte überprüft, prinzipiell genehmigt und der Landesregierung zur weiteren Amtshandlung übermittelt.

Infolgedessen wird über dieses Projekt die politische Begehung und Enteignungsverhandlung nach Maßgabe der kaiserlichen Verordnung vom 16. Oktober 1914, R. G. Bl. Nr. 284, der Ministerialverordnung vom 26. Februar 1915, R. G. Bl. Nr. 54, und des Gesetzes vom 18. Februar 1878, R. G. Bl. Nr. 30

auf Dienstag den 24. Oktober 1916

mit dem Zusammenritte der Kommission um 2 Uhr nachmittags in der Station St. Marein-Sap angeordnet.

Das Projekt samt den Enteignungsbefehlen kann bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach und beim Gemeindevorstand St. Marein in der Zeit vom 16. bis einschließlich 23. Oktober 1916 eingesehen werden.

Hievon werden die Beteiligten mit dem Beifügen in Kenntnis gesetzt, daß es ihnen freisteht, etwaige Einwendungen gegen das Projekt oder die begehrten Enteignungen bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach oder spätestens bei der politischen Begehung, bezw. Enteignungsverhandlung vorzubringen.

R. f. Landesregierung für Krain.  
Laibach, am 11. Oktober 1916.

Štev. 30558.

### Razglas.

C. kr. ravnateljstvo državnih železnic v Trstu je vsled pooblaščenja c. kr. železniškega ministrstva raz strokovno stališče pregledalo in načelno odobrilo načrte za razširjenje postaje Šmarje-Sap proge Ljubljana-Rudolfovo ter ga poslovalno deželni vladi, da prične z nadaljnjim uradovanjem.

Vsled tega se razpisuje o teh načrtih politični obhod in razlastilna obravnava po cesarskem ukazu z dne 16. oktobra 1914, drz. zak. št. 284, po ministrskem ukazu z dne 26. februarja 1915, drz. zak. št. 54, in po

zakonu z dne 18. februarja 1878, drz. zak. št. 30

na torek dne 24. oktobra 1916

s pristavkom, da se snide komisija ob 2. uri popoldne na postaji Šmarje-Sap.

Načrt in razlastilni pripomočki se lahko vpogledajo pri c. kr. okrajnem glavarstvu v Ljubljani in pri občinskem uradu v Šmarji v času od 16. do včetega 23. oktobra 1916.

O tem se obveščajo udeleženci s pristavkom, da jim je na pristoje dano, morebitne ugovore zoper projekt ali zoper zahtevane razlastitve vložiti pri c. kr. okrajnem glavarstvu v Ljubljani ali pa najkasneje pri političnem obhodu, oziroma pri razlastilni obravnavi.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.  
V Ljubljani, dne 11. oktobra 1916.

3060

§. 30.816.

### Rundmachung.

Der auf Grund des § 52 des Gesetzes vom 6. August 1909, R. G. Bl. Nr. 177, und der hierzu erlassenen Durchführungsverordnung vom 15. Oktober 1909, R. G. Bl. Nr. 178, ermittelte, in Krain für das III. Quartal 1916 beständige Durchschnittspreis für **Rindfleisch**, welcher im IV. Quartal 1916 als Grundlage der Entschädigungsberechnung für in Durchführung obigen Gesetzes getötete oder infolge einer behördlich angeordneten Zuspung verwendete Schweine zu dienen hat, ist folgender:

A. Rindfleisch des Landstüßes:

- |                             |       |                      |
|-----------------------------|-------|----------------------|
| 1.) Ferkel bis zu 3 Monaten | K 9.— | per kg               |
| 2.) Schweine bis zu 1 Jahr  | 5.24  | des leb. Ge- wichtes |
| 3.) Schweine über 1 Jahr    | 4.38  |                      |

B. Rindfleisch aus Kreuzungen mit englischer Rasse:

- |                             |         |                      |
|-----------------------------|---------|----------------------|
| 1.) Ferkel bis zu 3 Monaten | K 10.24 | per kg               |
| 2.) Schweine bis zu 1 Jahr  | 5.88    | des leb. Ge- wichtes |
| 3.) Schweine über 1 Jahr    | 4.92    |                      |

C. Rindfleisch, reinrassige (englische), importierte oder heimische Zucht:

- |                             |         |                      |
|-----------------------------|---------|----------------------|
| 1.) Ferkel bis zu 3 Monaten | K 11.62 | per kg               |
| 2.) Schweine bis zu 1 Jahr  | 6.44    | des leb. Ge- wichtes |
| 3.) Schweine über 1 Jahr    | 5.50    |                      |

Bei **Zuchtstschweinen** wird der Entschädigungsbetrag unter Hinzurechnung eines Zuchtflages 25 Prozent zum obigen Werttarif bemessen.

R. f. Landesregierung für Krain.  
Laibach, am 9. Oktober 1916.

### Razglas.

Št. 30.816.

Poprečna odškodnina **prašičem** za reja, ki se je na podstavi § 52. zakona z dne 6. avgusta 1909, drz. zak. št. 177, in na podstavi izvršitvenega ukaza k temu zakonu z dne 15. oktobra 1909. pozvedela na Kranjskem v III. četrtletju l. 1916, in se bode v IV. četrtletju l. 1916. vzela za podlogo odškodnini za tiste prašiče, ki se, izvrševaje zgoraj navedeni zakon, plačuje za zaklane ali vsled oblastveno ukazane cepjenja poginjene prašiče, je naslednja:

A. Pri prašičih za reja deželnega plemena:

- |                          |       |                         |
|--------------------------|-------|-------------------------|
| 1.) Prašiči do 3 mesecev | K 9.— | za kilo-gram žive teže. |
| 2.) Prašiči do 1 leta    | 5.24  |                         |
| 3.) Prašiči nad 1 leto   | 4.38  |                         |

B. Pri prašičih za reja iz križanja z angleško pasmo:

- |                          |         |                         |
|--------------------------|---------|-------------------------|
| 1.) Prašiči do 3 mesecev | K 10.24 | za kilo-gram žive teže. |
| 2.) Prašiči do 1 leta    | 5.88    |                         |
| 3.) Prašiči nad 1 leto   | 4.92    |                         |

C. Pri prašičih za reja čistega (angleškega) plemena, importirani ali domače reje:

- |                          |         |                         |
|--------------------------|---------|-------------------------|
| 1.) Prašiči do 3 mesecev | K 11.62 | za kilo-gram žive teže. |
| 2.) Prašiči do 1 leta    | 6.44    |                         |
| 3.) Prašiči nad 1 leto   | 5.50    |                         |

Pri plemenskih prašičih pristopi k odškodnini, dognanim pri gori navedenih vrednostnih postavkih, še 25% dodatek.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.  
V Ljubljani, dne 9. oktobra 1916.

3061

§. 30.548.

### Rundmachung.

Zu Sinne des § 52 des Gesetzes vom 6. August 1909, R. G. Bl. Nr. 177, wird für die im Monate Oktober über behördliche Anordnung getöteten oder infolge einer behördlich angeordneten Zuspung verwendeten **Schlachtstschweine** nach dem im Monate September 1916 in Laibach amtlich notierten durchschnittlichen Marktpreise die Entschädigungsgrundlage mit K 6.96 pro Kilogramm für alle Qualitäten festgesetzt. Dies wird hiemit verlautbart.

R. f. Landesregierung für Krain.  
Laibach, am 11. Oktober 1916.

Štev. 30.548.

### Razglas.

V zmislu § 52 zakona z dne 6. avgusta 1909, drz. zak. št. 177, je **prašičem** za **zakol**, ki se meseca oktobra na oblastveni ukaz zakoljejo ali vsled oblastveno ukazane cepjenja poginejo, po poprečni tržni ceni, uradno zabeleženi v Ljubljani meseca septembra 1916, določena odškodnina z K 6.96 za vsak kilogram in za vse vrste prašičev. To se daje na občno znanje.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 11. oktobra 1916.

2959 3—2

T 15/16/2

**Uvedba postopanja v dokaz smrti.**

Dne 17. septembra 1869 v Črnomlju rojeni Anton Štukelj iz Doblič hiš. št. 66 in 36, je odpotoval pred 17 leti v Ameriko, ter že več kot 10 let ni nobenega glasu več o njem.

Ker je torej verjetno, da je imenovani umrl, uvaja se po prošnji Katarine Štukelj, posestnice iz Doblič hiš. št. 66 in 36 po Ivanu Ušlakar, notarskemu substitutu v Črnomlju, postopanje v dokaz smrti pogrešane, ter se vsakdo pozivlja, da sporoči do

dne 19. oktobra 1917

sodišču ali g. Matiji Gešelj, posestniku in županu iz Doblič št. 22, ki se obenem postavlja za skrbnika, kar bi vedel o pogrešanem.

Po preteku tega roka in po sprejemu dokazov razsodi se o dokazu smrti.

C. kr. okrožna sodnija v Rudolfovem, odd. I., dne 3. oktobra 1916.



— (Verstorbene in Laibach.) Leiser Hillmann, Augustin Lafacs, Mera Suchanowski und Theodor Sopotuh, Soldaten; Andreas Kremzar, Oberverwalter der Landesmohltätigkeitsanstalten i. R., 81 Jahre.



2951 10—3

## Pfaff Schnell-Nähmaschinen

anerkant

das beste Fabrikat der Welt!

10 jährige Garantie!

In allen modernsten Ausstattungen und großer Auswahl zu haben nur im

Spezialnähmaschinengeschäft

**Ign. Vok**

Laibach, Gerichtsgasse Nr. 7.

Kostenloser Unterricht in allen feinsten Kunststickereien. Solide Preise u. Zahlungsbedingungen.

Allen, die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben, unvergesslichen

**Franzi**

so viele Beweise herzlicher Anteilnahme zukommen ließen, sprechen wir hiemit unseren tiefgefühlten Dank aus.

**Familie Bauer.**

## Dankagung.

Für die aufrichtige Teilnahme an unserem schweren Verluste, welcher uns getroffen hat, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

**Familie Bernatović.**

3070

## Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme anlässlich der 17 jährigen Krankheit und des Ablebens unserer herzlichst geliebten Gattin, bzw. Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Frau

**Fanni Ruech, geb. Ribnikar**

entrichten wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten herzlichsten Dank.

Inbesondere danken wir: Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer Josef Potokar für seine aufopfernde Tröstung in ihren letzten Stunden, wie auch der geehrten Schwester Oberin, dem Herrn Arzt Dr. Kaisersberger für all seine Sorge und Mühe in den letzten Tagen der selig Ruhenden, weiters den übrigen Herren Geistlichen und überhaupt allen, allen, welche sie auf dem letzten Wege begleiteten.

Neumarkt, am 12. Oktober 1916.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Dankagung.

Für die anlässlich des Ablebens der Frau

**Mathilde Golf**

zugekommenen mündlichen und schriftlichen Beileidskundgebungen, sowie für die Beteilung an dem Leichenbegängnisse und Kranzipenden danken innigst

**die Familienangehörigen.**

3056

Telegramme:

Verkehrsbank Laibach.

K. k.



priv.

Telephon Nr. 41.

# allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 33 Filialen. — Aktienkapital und Reserven 65,000.000 Kronen.

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 30. September 1916 K 136,245.420.—.

Stand am 31. Dezember 1915 auf Bücher und in Kontokorrent K 218,243.476.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Übernahme von Geldeinlagen gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.

Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.

An- und Verkauf von Wertpapieren streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.

Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren.

Kulanteste Ausführung von Börsenaufträgen auf allen in- u. ausländischen Börsen.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

1891 52—23

Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren.

An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.

Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchsicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschluss der Parteien.

Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.



Soeben erschienen:

P. Rosegger — O. Kernstock

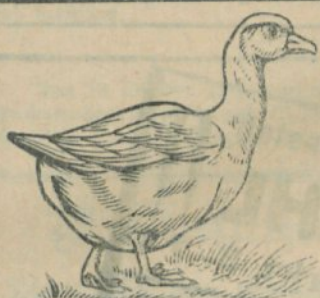
## Steirischer Waffenlegen

K 1'20 br., K 2'50 geb.

Vorrätig bei

Ig. v. Kleinmayr &amp; Fed. Bamberg, Laibach

Kongressplatz Nr. 2.

Vertrauens-  
Artikel!

2698 53

Dampfgewaschene  
und keimfreie **Bett-**  
**federn und Flaumen**  
von K 2'80 per Kilo aufwärts

empfiehlt die Bettfedern- und Flaumenhandlung

**C. J. HAMANN**

Laibach, Rathausplatz Nr. 8

Gegründet 1866

**Achtung!** Unreelle Konkurrenz bringt halb oder gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den Handel. Diesen Federn haften vielfach Fleischreste und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bildung von Maden und Motten wesentlich beitragen.

Zwiebel, gesunde, trockene Speise-ware K 68.—  
per 100 kg, per 1000 kg K 640.—  
Knoblauch, prima Ware, per Kilo-gramm 4'80  
Limonen, Kisten à 300 und 360 Stück 40'—  
garantiert faulfreie Ware 42'—  
Sauerkraut, nur ganze Waggonen zu Tagespreisen.  
Biskoten, in Kartons à 70 St. 2'95  
Busserln, in Kart. à 70 St. (größere) 4'90  
Karamellen, in Kartons à 140 St. 3'60  
Fontants, Bomben und Schnitten, 140 Stück 4'90  
Rakats, in Kartons à 140 Stück 4'90  
Liefert überallhin 3013 2—1  
**E. BEGER, Graz, Sporgasse 12.**

## Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter-, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien, Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel, Parkettwischse usw.  
Grosses Lager von feinstem Tee.  
Rum, Kognak. 54 52—40  
Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

**Drogerie Anton Kanc**

Laibach, Indengasse 1 (Ecke Burgplatz).

GROSSTE AUSWAHL

Saubere Ausführung

BILLIGSTE PREISE.

Reparaturen Ueberziehen

**L. Mikusch**  
Laibach 52—42  
Rathausplatz Nr. 15.

**S tampiglien**

Jeder Art,  
für Hemter, Verneln,  
Kaufleute etc.

**Anton Černe**  
Graveur und Kautschuk-  
stempelerzeuger.

Laibach, Dvorni trg Nr. 1 (Haus Kastner.)  
Preisliste franko. 53 52—42

**Schweizerischer Briefmarken-Sammler**, Organ der Internationalen Philatelisten  
(5000 Teilnehmer in der ganzen Welt, über Fr. 100.— Vorteile für Jahresgebühr von Fr. 8'50) reich illustrierte Zeitung, 56 Seiten stark, aktuelle Artikel über Kriegsmarken, Neuheiten, Tauschannoncen etc. Probenummer gratis und franko. **BELA SZEKULA, Luzern (Schweiz)**. Postkarten sind mit 10 Heller zu frankieren. 1906 6

**Provisionsreisender**  
für Gummiregenmäntel gesucht.  
**J. N. Schmeidler, Wien, VII.,**  
Stiftgasse 19. 3069

Ein gut erhaltener, braun polierter  
**Waschtisch mit Spiegel**  
und Marmorplatte, event. ein dazu  
passendes Nachtkästchen  
wird zu kaufen gesucht.

Anträge unter Preisangabe an die Administration dieser Zeitung. 3072 2—1.

## Kontoristin

mit unbedingt ein- bis zweijähriger Praxis, versiert in Buchhaltung, schöner Handschrift, beider Landessprachen mächtig,

wird sofort aufgenommen.

Schriftliche, ausführliche Offerte mit Gehaltsanspruch und persönliche Vorstellung erwünscht.

Anzufragen unter „A. B.“ in der Administration dieser Zeitung. 3076

## Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen erhalten  
Personen jeden Standes (auch Damen) bei  
4 K monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekar-Darlehen effektiert rasch, reell und  
billig **Sigmund Schillinger**, Bank- und  
Eskompte-Bureau **Preßburg, Kossuth**  
**Lajosplatz Nr. 29.** (Retourmarke erbeten.)  
3074 10—1

Von der hohen k. k. Landesregierung für Krain mit Erlaß  
vom 9. Oktober 1916, Z. 30.912, konzessionierte

Frachtenrevisions-, Reklamations- und  
Tarif-Auskunfts-Kanzlei

Laibach, Dunajska cesta Nr. 29

zeigt hiemit den Beginn ihrer Tätigkeit an:

Kanzleistunden: Vormittags 1/2 9 bis 1/2 12 Uhr

Nachmittags 1/2 3 „ 1/2 6 „

Täglich, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Aufträge  
werden bestens und schnellstens besorgt. Honorare mäßig.

Soeben erschien im einundzwanzigsten Jahrgang mit völlig neuen Abbildungen:

Meyers  
Historisch-Geographischer  
Kalender 1917

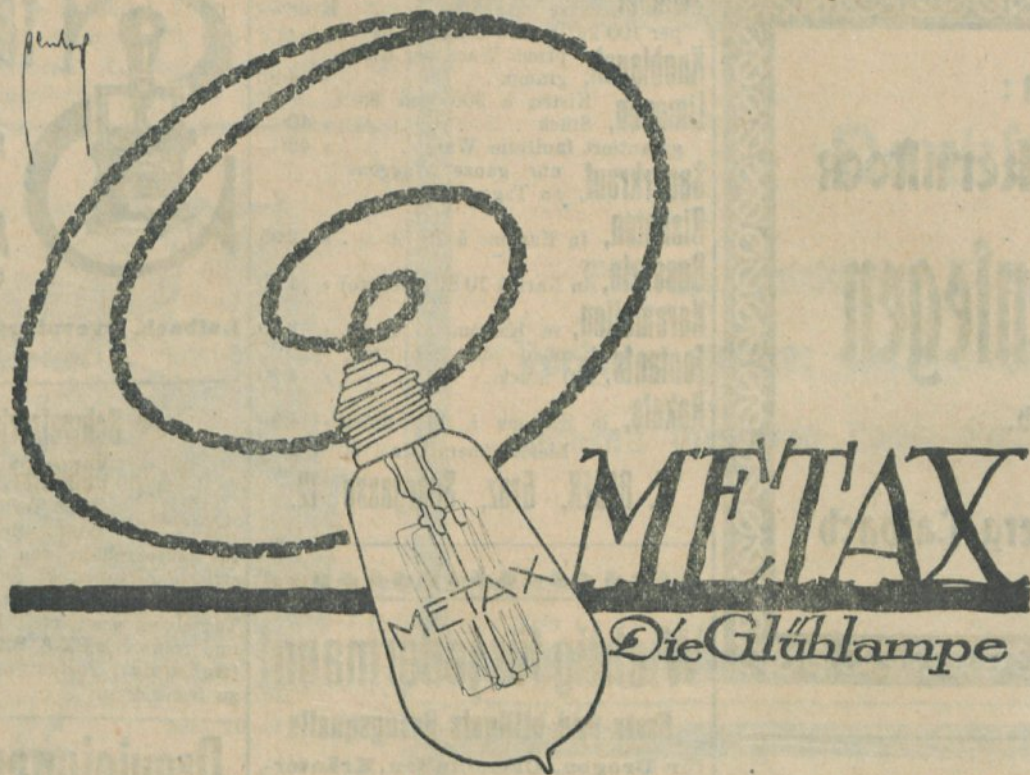
Als Abreißkalender eingerichtet nebst einem Kalendarium auf der Rückseite

Mit 365 erläuterten, die Geschichte des Weltkrieges 1914/16 chronologisch begleitenden  
Abbildungen, historisch und geographisch denkwürdigen Landschafts- und Städtebildern,  
Bildnissen, interessanten Darstellungen aus dem Gebiete der Literatur, Natur, Kultur-  
und Kunstgeschichte, Gedanktagen, Sprüchen, Gedichten und Zitaten, einer Jahres-  
übersicht mit astronomischen Notizen sowie einem Register.

Preis K 3'30.

Vorrätig bei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buch-, Kunst- und Musikalien-  
handlung in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.





2824 6-2

2714

14-10

**Eicheln,  
Roßkastanien**  
und andere landwirtschaftliche Artikel  
kauft jedes Quantum  
**A. GRÜNWALD,**  
Samenhandlung,  
Wiener-Neustadt, Niederösterreich.

Ein guter  
**Vorstehhund**  
Männchen (reinrassig)  
im 2. bis 3. Feld  
**zu kaufen gesucht.**  
Anzufragen bei der Administration  
dieser Zeitung. 3044 3-2



Sehen Sie, bitte, die vorstehenden Fußformen an und Sie werden unschwer zur Überzeugung gelangen, daß die Schuhform nicht willkürlich gewählt, sondern der Form des Fußes angepaßt werden muß. Die Füße der Menschen sind nicht gleich geformt, jeder hat seine Eigenheiten und diesen Rechnung zu tragen ist Sache des erfahrenen Fachmannes.

Versuchen Sie es einmal bei:

56 13

**FRANZ SZANTNER, Laibach, Schellenburggasse 4.**

**Nervenschwache Männer**  
fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch  
**Evaton-Tabletten.**  
Verlangen Sie ärztliche Gutachtensammlung.  
St. Markus-Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate,  
Wien, III., Hauptstraße 130/IV.  
Goldene Medaille Wien 1912. Zu haben in allen Apotheken.

158 75

Kleinholzmöbel - Brennstifte - Beizen

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

**Brüder Eberl**

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftenmaler

Igriška ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1790) 52-18

**Olfarben-, Lack- und Firnishandlung**

Miklošičeva cesta 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Dasselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmaler-Arbeiten entgegengenommen.

Kreide - Karbolium - Leim

Künstlerfarben - Malerleinwand

Bronzen - Beizen

Behördlich konzess.

**Privat-Lehranstalt  
für Schnittzeichnen  
und Kleidermachen**  
der  
**Emma Schlehan**  
Alter Markt Nr. 21, I. Stock.  
Unterriecht in Vor- u. Nachmittags-  
kursen. 2803 6-6

**!Geld!**  
an Personen aller Stände (auch  
Damen), Ratenrückzahlung.  
Pawelec, Wien, VII., Kaiserstraße 65.  
2293 12-11

**Kost und Wohnung**  
für zwei Personen mit 1. No-  
vember zu haben.  
Adresse in der Administration dieser  
Zeitung. 3058 2-2